

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1930

24.12.1930 (No. 351)

Badischer Beobachter

Bezugspreis: Monatlich 2.80 Mk. frei ins Haus, 2.70 Mk. bei der Post. Adressänderung 10 Pf. Einmalige Anzeigen 10 Pf. Abbestellungen nur bis 20. auf den Monatsabschluss. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorschub der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Er erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenzeitung. Verleger: Karl Sch. Verlagsgesellschaft, Karlsruhe, Postfach 17-21. Redaktion: Postfach 17-21. Druckerei: Postfach 17-21.

Anzeigenpreis: Die 10 gespaltene 27 mm breite Millimeterzeile im Hauptteil 10 Pf., auswärts 12 Pf., für Gelegenheitsanzeigen 8 Pf., die 3 spalt. 87 mm breite am Ende im Hauptteil 6 Pf., auswärts 8 Pf. Bei Sachlangsamkeiten, ungenügender Einreichung oder Konkurs kommt der Rabatt in Wegfall. Schluss der Anzeigenannahme 5 Uhr. — Erscheinungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

№. 351 (12 Seiten)

Karlsruhe, Mittwoch, den 24. Dezember 1930

68. Jahrgang

Kellogg über seine Eindrücke in Europa

Er ist der Meinung, daß die alliierten Mächte zur Abrüstung verpflichtet sind

New York, 23. Dez. Der frühere Staatssekretär Kellogg, der mit dem Lloyd-Dampfer „Bremen“ hier eintraf, erklärte, die verantwortlichen Staatsmänner Europas beteiligten sich nicht an dem dortigen Kriegsgerede, das eine Folge der wirtschaftlichen Depression sei und sprächen auch nicht davon, diese Probleme durch Krieg zu lösen. Niemand könne allerdings voraussagen, daß es niemals wieder Krieg geben werde, auf Grund seiner Eindrücke könne er jedoch feststellen, daß es niemals eine Zeit gegeben habe, in der europäische Staatsmänner fobiele Schritte unternommen hätten, um einen Krieg zu vermeiden und friedliche Mittel zur Beilegung ihrer Kontroversen anzuwenden. Man habe ihn über seinen Eindruck von dem Ausfall der deutschen Wahlen gefragt, und die Zustände in Deutschland nicht auf eine Wendung zu einem Konflikt hindenkten. Er habe das verneint, denn wo wäre Amerika, wenn jedermann in der Welt ernst nähme, was während der Wahlkämpfe gesagt werde. Die hauptsächlichsten Probleme in Europa seien im Augenblick die Steuer- und Nütungsfragen, sowie die Arbeitslosigkeit. Das wichtigste Mittel zur Sicherung des Friedens sei die Durchsetzung der Landabrüstung und er sei der Meinung, daß die alliierten Mächte zur Abrüstung verpflichtet seien. Er hege starke Hoffnungen in dieser Hinsicht und glaube, daß die europäischen Völker diese Hoffnung teilen. Er sei der Meinung, daß innerhalb eines oder zweier Jahren eine Abrüstungskonferenz stattfinden werde. Auf die Frage, ob er der Ansicht sei, daß Rußland den Frieden bedrohe, erwiderte Kellogg, er könne folchem Gerücht wenig Beachtung.

Vintila Bratianu †

Bukarest, 23. Dez. Der Führer der Liberalen Partei, Vintila Bratianu, ist gestern abend infolge eines Schlaganfalls um 11.15 Uhr auf seinem Gut Mihalesti gestorben.

3,9 Millionen Arbeitslose

Mitte Dezember des letzten Jahres: 2,3 Millionen

Berlin, 23. Dez. In der ersten Hälfte des Monats Dezember hat nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Zunahme der Arbeitslosigkeit aus überwiegend jahreszeitlichen Gründen weiter angehalten, jedoch wiederum nicht dasselbe Ausmaß erreicht wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Hauptunterstützungsempfänger zeigen vom 30. November bis 15. Dezember eine Zunahme um rund 158 000 auf rund 1 946 000 in der Arbeitslosenversicherung, um rund 87 000 auf rund 603 000 in der Arbeitslosenversicherung. In der entsprechenden Zeit des Vorjahres belief sich der Zugang an Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung auf 233 000, womit am 15. Dezember 1929 ein Stand von rund 1 433 000 erreicht wurde. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich am 30. November auf rund 3,7 Millionen (berichtigte Zahl); bei der Zählung am 15. Dezember ergab sich ein Anwachsen um rund 278 000 auf rund 3 977 000. Die entsprechende Zahl Mitte Dezember des Vorjahres belief sich — nach einer Zunahme um rund 236 000 — auf rund 2 362 000. Ein nicht genau erfassbarer Teil der Ueberhöhung der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr beruht auf der besseren Erfassung der Wohlfahrtsdienstlosen, sowie auf dem von der wirtschaftlichen Not erzwungenen Andrang zahlreicher früher nicht als Arbeitnehmer tätigen Kräfte zum Arbeitsmarkt.

Hilfe durch Steuervereinerung für die badische Landwirtschaft

Sand (bei Bühl), 23. Dez. Auf der Durchreise in den Urlaub nach seinem Hofgut in Wildgutach besuchte Reichsfinanzminister Dietrich in Begleitung des Bürgermeisters Dr. Luthmer in Kehl die Gemeinde Sand, wo er mit den in Frage kommenden Stellen eine Aussprache hatte. Zur Frage des neuen Tabakzollens meinte der Minister, daß die tabakbauenden Landwirte wohl zufrieden sein könnten mit derollerhöhung, denn dadurch würde ermöglicht, daß der Preis für einen Zentner Tabak auf etwa 80 Mark zu stehen käme, was gegenüber früher eine gewaltige Steigerung bedeuten würde. Ueber die hohen Zinsätze äußerte sich der Minister dahin, daß auch hierin ein Wandel zum Bessern geschehen würde und auch müßte, um dem Landwirt zu ermöglichen, daß er wieder Geld aufnehmen könne, ohne Gefahr zu laufen, daß ihm die Zinsätze niederbrücken. Die große Not der schwer ringenden Landwirtschaft wolle er mildern dadurch, indem die Steuern nach Möglichkeit nicht nur vereinfacht, sondern auch verringert werden. Auch über die Milchwirtschaft äußerte sich der Minister und er sprach die Hoffnung aus, daß auch auf diesem Gebiete im Interesse des Erzeugers, der bekanntlich den kleinsten Nutzen beim Verkauf der Milchprodukte erzielt, etwas geschehen müsse, um diesen wichtigsten Zweig der Landwirtschaft noch mehr zu beben und zu fördern, wie dies bisher geschehen.

Fräulein Hauptmann . . .

* Man kann nicht genug tun in der Aufklärung über das wahre Wesen Amerikas. Besonders seit dem unglücklichen Kriegsende hat sich bei uns ein ausgeprägter Amerikanismus gebildet. Die falschen Vorstellungen auf wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiete hat die Weltkriege inzwischen weggewischt. Kein Arbeiter weiß seinen Arbeitgeber heute mehr auf die vorbildlichen Zustände in Amerika hin. Man schmäht nicht mehr den deutschen „Versicherungsswindler“, seitdem man täglich lesen kann, was dem Arbeiter drüben blüht, wenn er seinen Arbeitsplatz verläßt. Es wäre nicht mehr wie gerecht, wenn dieselben radikalen Gewerkschaftssekretäre heute ihren Leuten auch erzählen würden, daß z. B. jeder Naturalisierte — also Bürger — innerhalb von fünf Jahren nach der Einbürgerung noch ausgemietet werden kann bzw. deportiert wird, wenn er sich untersteht, öffentliche Unterstützung zu fordern. Ähnlich illusionistische Auffassungen herrschen auch über den Militarismus in den Vereinigten Staaten, bzw. die Amerikaner haben es bisher verstanden, es so hinzustellen, als ob es bei ihnen überhaupt keinen Militärgedanken gäbe. Der Krieg war für sie doch ein heiliger Kreuzzug zu seiner Ausrottung in Preußen-Deutschland! Da muß es auffallen, daß zurzeit in verschiedenen illustrierten Bildern auftauchen, die ein Militärgirl in Hauptmannsuniform zeigen, das tatsächlich sich beim Stab befindet. Das Ganze ist kein schlechter Witz, sondern blutige Wirklichkeit und nur ein Ausschnitt aus den raffinierten Mitteln, mit denen der amerikanischen Jungmannschaft das Kriegshandwerk mundgerecht gemacht werden soll. Amerika verzichtet in keiner Weise auf den Wehrgedanken und pflanzt ihn bewußt in seine Jugend. So heißt es in einem diesbezüglichen Bericht aus N.Y.:

Bei jedem Manöver, jeder Parade, ja sogar bei jedem Training sind einige hübsche Girls in voller Uniform zugegen. Sie sind die Botinnen des Regiments, die in Begleitung der regulären Offiziere allen Übungen beizuhören, kritizieren und loben. Sie haben sogar hübsche Titel: Lady Colonel, Lady Officer, Miss Commanding Officer usw. Gemeinschaftlich mit den Offizieren erteilen sie ihre Befehle. In letzter Zeit wurden sogar an vielen Schulen, Colleges und Universitäten weibliche Kompagnien gebildet. Augenlicher Ehrgeiz und Großmännlichkeit spielen dabei eine Hauptrolle. Die amerikanischen Zeitungen lassen sich in ihrer Sensationslust keine Gelegenheit entgehen, derartige Übungen zu photographieren. Welches Mädchen und welcher Knabe würde nicht gerne mal das eigene Bild im Druck sehen? In vielen Schulen an der Westküste, wo der Nationalismus noch viel stärker ist als an der internationaleren atlantischen Küste haben sich weibliche Schießabteilungen gebildet, die mit regulären Armeegewehren trainieren.

Sonderbar, an und für sich aber typisch amerikanische Früchte hat diese „Popularisierung“ des Militärdienstes in den Schulen gezeitigt. In vielen Staaten und Gemeinden wurde der Turnunterricht in eine Art von Militärdienst umgewandelt und diese militärische Ausbildung obligatorisch gemacht. Schulen und Universitäten erteilen reguläre Armeesoffiziere und Instruktionen, um eine regelrechte Ausbildung zu garantieren. Wer konnte schließlich aus solchen Popularisierungsmethoden widerstehen! Die schönsten und beliebtesten Mädchen und Studentinnen werden zu Offizieren ernannt, Ordmonnsgewehre, Maschinenengewehre und Kanonen werden zur Verfügung gestellt, große öffentliche Paraden abgehalten, wobei es natürlich viele schöne Medaillen, Kreuze und Auszeichnungen zu erwerben gibt, Scheingefechte, Feuerwerke und Manöver werden veranstaltet, Armeepferde den Schulen kostenlos geliefert, ein ziemlich sicheres Mittel, um die unangenehmen Seiten des militärischen Trainings angenehmer zu gestalten. Wenig beliebte Dienstübungen werden weggelassen, so insbesondere der Disziplinstampf, mit dem sich erfahrungsgemäß viele Studenten nicht befreundet konnten oder wollten (!).

Auf Anordnung des Kriegsdepartements wurde für die militärische Ausbildung in den Schulen eine Spitzorganisation, die R. O. T. C. (Reserve Officers Trainings Corps) geschaffen. An sämtlichen amerikanischen Schulen ist sie mit Tausenden von regulären Armeesoffizieren und Instruktionen, die alle vom Kriegsdepartement bezahlt werden, vertreten. Sie drillen die Studenten

Deutschland verzichtet auf den Januararrestvorfall?

Dr. Sch. Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtber.)

Wie bereits bekannt geworden ist, soll turnusgemäß Reichsaußenminister Dr. Curtius auf der Januaragung des Völkerbundsrats in Genf den Vorfall behandeln. Da auf der Genfer Tagung die Minderheiten-Vorstellungen und die Abrüstungsfrage behandelt werden, wäre es sicherlich von größtem Vorteil, wenn die Verhandlungen unter Leitung des deutschen Staatsmitgliedes vonstatten gehen würden. Da aber der deutsche Außenminister diesmal als der Hauptankläger in Genf auftreten wird, ist es noch nicht ganz sicher, ob Dr. Curtius die Januaragung leiten wird. Vorhinder und Ankläger lassen sich nicht gut in einer Person vereinen und an zuständiger Stelle beschäftigt man sich daher mit dem Gedanken, den Vorfall einer anderen Macht abzutreten. Eine Entscheidung ist noch nicht gefasst. Wenn sich der Gedanke trotz der Kürze der Zeit noch verwirklichen läßt, dann wird wahrscheinlich der Vertreter Englands die Januaragung des Völkerbundsrates leiten.

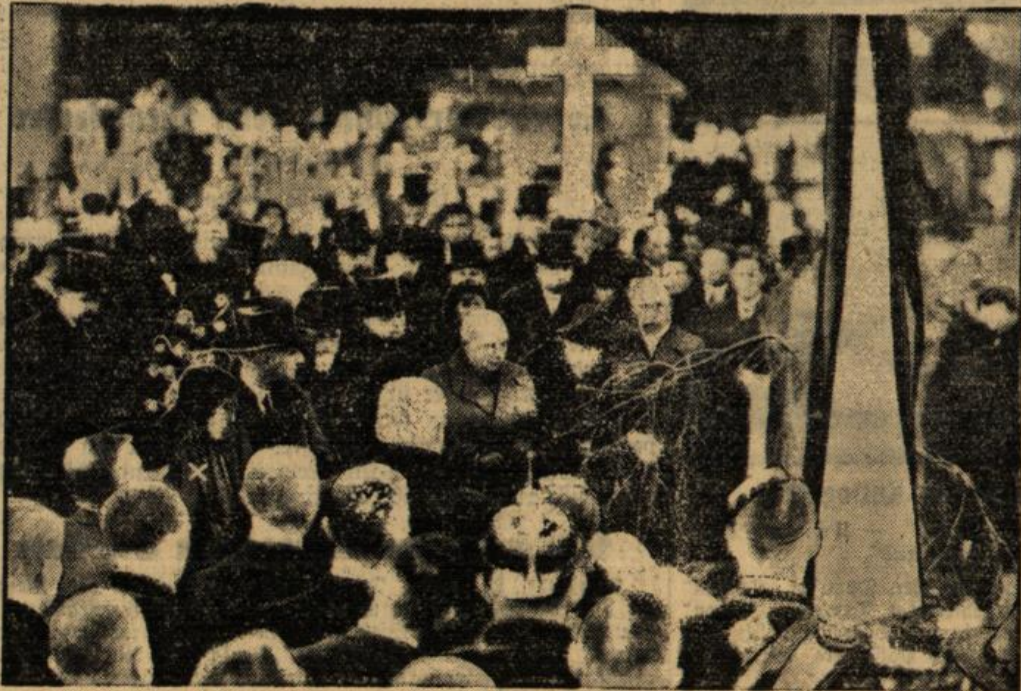
Die Feier des Reichsgründungstages

Dr. Sch. Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtber.)

Der 18. Januar, der Tag der 60. Wiederkehr der Reichsgründung in Versailles, soll, wie nunmehr feststeht, still aber würdig begangen werden. Den örtlichen Behörden wird die Ausgestaltung der Feiern überlassen, die allen Teilen der Bevölkerung Gelegenheit geben werden, der Einigung Deutschlands vor 60 Jahren zu gedenken. Im Reichstag findet eine von der Reichs- und preussischen Regierung veranstaltete Feier statt. Die Reichswehr und die Behörden sollen den Gedenktag durch ihre Mitwirkung fördern.

Amzugs- und Verlamung' verbot in München

München, 22. Dez. Das Bezirksamt München hat zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit und zur Sicherung der Reichstagsfeier sämtliche politische Versammlungen unter freiem Himmel und sämtliche politische Aufzüge, Umzüge, Aufmärsche und Kundgebungen unter freiem Himmel am Mittwoch, den 21. Dezember, ab mittags 12 Uhr, und am 25. Dezember 1930 für den Bezirk München verboten.



Die Besetzung des Gesandten Rauscher

Die Besetzung des Gesandten Rauscher auf dem Bergfriedhof in St. Blasien. Links die Witwe Rauschers (X).

Vertreterversammlung des Lebensbedürfnisvereins

Der Lebensbedürfnisverein Karlsruhe hatte am 19. Dezember 1930 in den Räumen des Rathauses eine außerordentliche Vertreterversammlung einberufen...

Vorstand ausgeschieden. — Der Vorsitzende schloß hierauf die Versammlung mit Worten des Dankes an die Erschienenen.

Deutsche Jugendkraft

Gau Mittelbaden

Fußball

Das Weihnachtsspiel der D. J. A. Karlsruhe Südstadt. Am ersten Weihnachtstage wird am Karlsruher Bahnhof die Südstadt-D. J. A. ihren Weihnachtsgast, die D. J. A. Rot-Weiß aus Mannheim empfangen...

D. J. A. Rot-Weiß Mannheim I. — Karlsruhe-Süd I. Die Südstadt, die in der A-Klasse ohne Punktverlust führt, wird alles daransetzen, um gegen den Mannheimer Gegner gut abzuschneiden...

Der Besuch dieses Spieles dürfte sich empfehlen, schon mit Rücksicht auf das nachfolgende Spiel der beiden Stadtmannschaften.

am Stephanstag 18 Uhr auf dem neuen D. J. A.-Platz in Grünmühl. Ein interessantes Spiel steht in Aussicht...

Ämtliches

Aus dem Bereich des Ministeriums der Finanzen. Ernannt: Ministerialoberrechnungsrat Georg Käfer und Ministerialrechnungsrat Otto Wittmann zu Finanzrätern...

Vorsitzer des Rechnungsausschusses; die Oberrechnungsräte Ludwig Kurenwald, Robert Zeilaker und Albert Bauer zu Ministerialoberrechnungsräten...

Gottesdienst-Ordnung

Dienstag. Mittwochs nachmittags ist Weihnachts-Beichte schon von 3 Uhr an bis abends 7 Uhr. Donnerstag (Heiligabend, Weihnachtsfest): 6 Uhr: feierl. Christmette...

Karlsruher Landesbuch-Auszüge

Storbefehle und Begräbnisprotokolle. 22. Dez.: Marie Kad, Witwe von Friedrich Kad, Milchhändler, 72 Jahre alt, 24. 12., 18.30 Uhr. — Elise Schaber, Ehefrau von Karl Schaber, Postkassaführer, 27 Jahre alt, 24. 12., 14. 12. (Mühlburg)...

Verlagsgesellschaft und Verleger. Kadoma in Karlsruhe, A. G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe i. B. Hauptgeschäftsführer Dr. F. Th. Bremer...

BUCHERER Weine. Sie sind gut und preiswert! 5% Rabatt. Bild einer Weinflasche.

Amliche Anzeigen. Der wegen des Abbruchs der Wand- und Stauung in Karlsruhe-Oststadt bestimmte Überbau wird an das bekannte Geschäft 'Immergrün' übertragen...

Pianos Flügel und Harmoniums. auch ständig Gelegenheitskäufer in Gebrauchteilen, bei voller Garantie. Teilzahlung auch ohne Anzahlung.

Der Blitz am Mittwoch. Damenstrumpf 1.60, Schlupf hose 2.20, Herren-Schlafanzug 6.90. BURCHARD.

FESTHALLE. Donnerstag, den 25. Dezember, von 15 1/2 bis 18 Uhr: Weihnachts-Konzert. Orchester: Philharmonisches Orchester; Leitung: R. K. Guhr.

Franz Ochs, Holz- und Kohlenhandlung. Holz — Kohlen — Koks — Union-Briketts. Gellertstr. 26. Telefon 710.

Das Bankhaus Veit L. Homburger. Karlsruhe. Ortsverkehr 35, 36, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Brennholz. Anfeuerungsholz 2.60, Hartholz 2.50. Gemeinnützige Beschäftigungsstelle.

Graue Haare! Warum älter erscheinen als Sie sind? Schreiben Sie mit 50 Pf. Sie erhalten kostenlos die Broschüre: Wie graue Haare in 14 Tagen losgerissen werden.

Küpperbusch-Oelen u. Herde. Küpperbusch. stete neueste Ausführungen. Mon. L. Rate von 5 — Mk. an. Benennung angeschlossen Gaswerksverbindungen.

Konnersreuther Jahrbuch 1929. Der Konnersreuther Chronik erste Folge, herausgegeben von Friedrich Ritter von Sama. Mit kirchlicher Druckereibehaltung. — 280 Seiten stark mit 11 Abbildungen. — Preis RM. 4.50.

Konnersreuther Chronik 1928. Ein Jahrbuch, herausgeg. von Friedrich Ritter von Sama. Mit kirchl. Druckereibehaltung. / s. Tausend. / 198 S. stark. Preis RM. 2.75.

Therese Neumann von Konnersreuth. Eine Stigmatisierte unserer Zeit, von Friedrich Ritter von Sama. Mit kirchl. Druckereibehaltung. / 25. Tausend. / 120 S. stark. Preis RM. 1.80.

Deutsches Reichs-Adressbuch. 5 kompl. Bände, sehr gut erhalten, vorjährige Ausgabe, für nur RM. 20.— u. der aufen. Kabarett in der Geschäftsstelle des Badischen Beobachters.

Achtung! Brennholz. Buchen u. Tannen, ohenartig, pro Zentner 2.00 Mark. Bündelholz 30 Bündel, alles frei Keller Karlsruhe u. Umgebung. Schorpp & Co. Holzhandlung Durmersheim (Baden).

Briefbogen Mitteilungen Rechnungsformulare. bezieht man gut und billig bei der Badenia A.-G. Karlsruhe, Steinstr. 17-21.

Chaiselonguen. verschiedenen Preisen. Max Oswald Sattler und Poister Schützenstr. 42 — Telefon 2324.

Tanz-LEHRINSTITUT BRAUNAGEL. Anfang Januar Beginn neuer Kurse.

COLOSSEUM. Täglich 8 Uhr. Das vollständigste neue Senaions-Weihnachts-Programm.

Harmoniums. Nutzen Sie die Vorteile unserer Miet-, Kauf-Bedingungen.

H. Maurer. Kaisersstraße 176. Kat. 10 kostenlos.

Robert Raldis. Karlsruhe i. B. Bismarckstraße 33. Telefon 5842.

Leitern für Industrie, Gewerbe und Haushaltung. Reparaturen.